

gruppe, an Harfe und Klavier), die die Klangkultur ganz wesentlich mitprägten. Kussewitzky äußerte nach der Uraufführung, er habe 25 Jahre lang und möglicherweise noch länger kein so vollendetes neues Werk, an dem auch nicht eine einzige Note zu ändern sei, in den Händen gehabt. Martinůs „Erste“ führte der

Dirigent zum Gedenken an seine verstorbene Frau auf. Ein ähnliche Widmung, wie sie dieses Werk trägt, finden wir über der Ode Strawinskys, der 2. Sinfonie von Darius Milhaud und einigen weiteren Partituren: „To the Memory of Mrs. Natalie Kussewitzky“.

Prof. Dr. Dieter Härtwig

VORANKÜNDIGUNGEN:

Sonnabend, den 28. Mai 1988, 19.30 Uhr
Sonntag, den 29. Mai 1988, 19.30 Uhr
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Dirigent: Karolas Trikolidis, Griechenland
Solist: Lasar Berman, Sowjetunion, Klavier

Werke von Wagner, Grieg, Schnittke und Beethoven

Sonnabend, den 4. Juni 1988, 19.30 Uhr
Sonntag, den 5. Juni 1988, 19.30 Uhr
Festsaal des Kulturpalastes Dresden

8. AUSSERORDENTLICHES KONZERT Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

Dirigent: Aldo Ceccato, Italien
Solisten: Barry Anderson, Stefan Elenkow, Maria Noto,
Helga Termer, Ionel Voineag, Wolfgang
Millgramm, René Pape

Chöre: Philharmonischer Chor Dresden, Prager Männerchor und Mitglieder des Chores der Landesbühnen Sachsen

Konzertante Aufführung der Oper „Macbeth“
von Giuseppe Verdi

Restkarten an der Abendkasse

Programmblätter der Dresdner Philharmonie
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig

Chefdirigent: Jörg-Peter Weigle – Spielzeit 1987/88
Druck: GGV, BT Heidenau III-25-16 JtG 009-30-88
EVP –,25 M